



## Verkaufsfaktoren für Handmaschinen, Handwerkzeuge und Heimwerkergeräte

Ergebnisse einer Einkäufer-, Marktleiter-, Hersteller- und Importeursbefragung

André KLUSSMANN  
Institut ASER e.V., Wuppertal



Verkaufsfaktoren für Handmaschinen,  
Handwerkzeuge und Heimwerkergeräte



1

- Welche **Relevanz** haben die Faktoren
  - Sicherheit
  - Ergonomie
  - Umweltverträglichkeitim Vergleich zu anderen Faktoren wie z.B. Gewinnmarge oder Markenimage?
- Welche **Strategien** werden angewendet, um nicht konforme oder sogar unsichere Produkte zu vermeiden?

Verkaufsfaktoren für Handmaschinen,  
Handwerkzeuge und Heimwerkergeräte



2

- **Beschreibung des befragten Kollektivs**
- **Baumarktsortiment**
- **Kundenklientel – heute und früher**
- **Relevanz verschiedener Merkmale bei Einkauf, Import und Prüfung**
- **Sicherheit, Ergonomie und Umweltverträglichkeit**
- **Zusammenfassung/Schlussfolgerungen**

Verkaufsfaktoren für Handmaschinen,  
Handwerkzeuge und Heimwerkergeräte



3

- **27 halbstandardisierte Interviews, davon**
  - 9 Marktleitung Baumarkt / Baufachmarkt
  - 12 Zentraleinkauf / Qualitätssicherung
  - 4 Hersteller / Importeur von Handmaschinen
  - 2 Prüforganisationen

Verkaufsfaktoren für Handmaschinen,  
Handwerkzeuge und Heimwerkergeräte



4

Produktgruppe	sehr gering	gering	mittel	viel	sehr viel
Handkreissägemaschinen			X		
Handstichsägemaschinen			X		
Handhobelmaschinen		X			
Handoberfräsmaschinen	X				
Handschleifmaschinen				X	
elektrische Kettensägen			X		
Winkelschleifer, Trennschleifer				X	
Handbohrmaschinen					X
(Akku)Schrauber					X
Sonstige			X		

• **Sortiment: Preisniveau**

- 20-30% oberes Preisniveau (z.B. Bosch/Metabo/Kress)
- 50% mittleres Preisniveau (z.B. Black&Decker, Eigenmarken)
- 20-30% unteres Preisniveau (z.B. Einsteigerprodukte, Eigenmarken)

• **Kerngeschäft**

- Zubehör für Werkzeuge und Maschinen
- Verbrauchsmaterial, z. B. Schrauben, Dübel
- Bereiche Haushalt, Tapeten, Farben, Baumaterial

• **Entwicklung**

- *Geiz ist geil* geht zurück, mehr Qualität gefragt
  - Angebot im unteren Preisniveau ↓
  - Angebot im mittleren Preisniveau ↑ (Eigenmarken ↑)
- Einsteigerprodukte auf Baustellen
  - Schäden durch Diebstahl ↓
  - Schonung teurer Hilti
  - Keine Wartezeit für Reparaturen

• **Trend: „Homing und Cocooning“ ↑**

- Zunahme durch Heimwerkersendungen
- Gestiegene Handwerkerpreise
- Mehr Werbung
- Weniger Geld zur Verfügung

• **Jüngere Kunden unprofessioneller als früher**

- Weniger Handwerker als früher
- Mehr jüngere Kunden als früher

• **Mehr Frauen als früher**

- Mehr Frauen in der Werbung
- Mehr Singlehaushalte
- Gestiegenes Selbstbewusstsein

Merkmal	Relevanz
Sicherheit	XXXX
Image	XXXX
Funktionalität	XXX
Ergonomie	XX
Innovation	XX
Preismarge	XX
Umwertverträglichkeit	X
opt. Gestaltung/Design	X
Herkunftsland	X

- Die Geräte- und Produktsicherheit hat aus Sicht der Marktleiter und Einkäufer einen **sehr hohen Stellenwert**
- Kein Baumarkt, Hersteller (auch Nicht-Markenhersteller) oder Importeur könnten sich einen **Imageverlust** beim Vertrieb von Produkten mit Sicherheitsmängeln erlauben
- Routinemäßig: Einforderung von **Konformitätserklärungen** sowie **GS- und EMV-Prüfberichte** vor Produkteinführung

Merkmal	Relevanz
Sicherheit	XXXX
Image	XXXX
Funktionalität	XXX
Ergonomie	XX
Innovation	XX
Preismarge	XX
Umwertverträglichkeit	X
opt. Gestaltung/Design	X
Herkunftsland	X

- **Ergonomie und Funktionalität prägen Preis** des Produktes am stärksten
- **Produktinnovationen** werden zum Teil skeptisch gesehen
- **Preismarge** spielt eine mittlere bis eher untergeordnete Rolle
- **Umwertverträglichkeit** wird stärker berücksichtigt durch die Einführung bzw. nationale Umsetzung neuer europäischer Richtlinien seit 2002
- **Design/optische Gestaltung** der Geräte / **Herkunftsland** spielen kaum eine Rolle

- **Sicherheit**
  - Hoher Stellenwert
  - Überprüfung der Produkte
    - Eigene Mitarbeiter
    - LGA/TÜV
    - Einforderung von Dokumenten

- **Umwertverträglichkeit**
  - Geringer Stellenwert
    - Klimawandel
    - RoHS, WEEE Richtlinien
- **Ergonomie**
  - Mittlerer Stellenwert
    - Anforderungen an Markenprodukte in der Regel hoch
    - Abstriche bei Produkten im unteren Preissegment
    - Oft ältere Produktionstechniken bei Einsteigerprodukten, Bandbreite der verschiedenen Körpermaße werden nicht in dem Umfang berücksichtigt

- Importprodukte werden **stichprobenhaft**, z.T. mehrfach **geprüft**, bevor sie in den deutschen Handel gelangen.
- Qualitätskontrollen werden dabei als **preshipment und/oder postshipment** Prüfungen durchgeführt.
- Teilweise auch **laufende Prüfungen** (Qualitätskontrollen) **direkt im Werk**.
- **Prüfung im Herstellerland** durch
  - beauftragte Prüfinstitute (z.B. TÜV, LGA)
  - eigene Prüfer

- **Zusatzkriterium: FFU-Tests (Fitness For Use)**
  - Produkt entspricht den Kundenanforderungen und ist frei von Fehlern
  - Prüfeinrichtungen entwickeln hierzu (Normenbasierte) Testverfahren
    - Prüfung der Zertifikate
    - Kennzeichnungen
    - Normkonformität
    - praktische Prüfungen wie z. B. Anwendungen unter realen Einsatzbedingungen oder Dauerhaltbarkeitstest.
    - Vergleich mit Referenzgeräten

**Bisher keine standardisierten FFU-Tests**

**Probleme:**

**unterschiedliche Anforderungen der Kunden**

**unterschiedliche Produkte = unterschiedliche Tests**

**Vielfalt von Produkten in einer Produktgruppe**

- **Bis vor einigen Jahren waren die Faktoren Umweltverträglichkeit und Recycling bei Handmaschinen / Heimwerkergeräten von geringer Bedeutung, jedoch 2002 Einführung:**
  - **RoHS-Richtlinie** (Binnenmarktrichtlinie)  
(**R**estriction of certain **H**azardous **S**ubstances)
  - **WEEE-Richtlinie** (Mindeststandards)  
(**W**aste from **E**lectrical and **E**lectronic **E**quipment)

- **RoHS-Richtlinie**  
(Restriction of certain Hazardous Substances)  
**Eingeschränkte Verwendung von**
  - Cadmium (Cd)
  - Quecksilber (Hg)
  - sechswertiges Chrom (Cr(VI))
  - polybromierte Biphenyle (PBBs)
  - polybromierte Diphenyläther (PBDEs)
  - Blei (Pb)

- **WEEE-Richtlinie**

(Waste from Electrical and Electronic Equipment)

- Reduktion des Elektroschrotts
- Verringerung der Umweltbelastung
- Erhalt von Rohstoffen
- Produktverantwortung der Hersteller soll eine umweltgerechte Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gewährleisten
- Betrachtung des gesamten Lebenszyklus

- **WEEE-Richtlinie**

- Registrierung beim EAR (Elektro-Altgeräte-Register)
- Meldung der in Verkehr gebrachten Mengen
- Kennzeichnung der Geräte
- insolvenz sichere Garantie, dass die Entsorgung der Altgeräte sichergestellt ist
- Kosten
  - **pauschale Kosten (für die Registrierung)**
  - **laufende Kosten, die sich zusammensetzen aus**
    - der in Verkehr gebrachten Menge (gemessen in Kilogramm) und
    - der Produktgruppe.

- **Sicherheit** hat hohen Stellenwert
- **Ergonomie** hoher Stellenwert bei Profiwerkzeug, geringer Stellenwert bei Einsteigerprodukten
- **Umweltverträglichkeit** hat jetzt einen höheren Stellenwert durch RoHS, WEEE
- **Kunden** sind weniger professionell als früher, Sicherheit wird vorausgesetzt.
- **Keine standardisierten FFU-Tests**

- **FFU-Test standardisieren?**
  - Nationale, dann europäische Vereinheitlichung
  - Welche Kriterien sind bereits in Normen definiert und welche nicht?
- **Schädigungen durch schlechte Ergonomie/Handhabbarkeit?**
  - Vergleich „Einsteiger-“ und „Profiprodukte“
- **Recycling und Umweltverträglichkeit optimal?**
  - Motivation der Hersteller zur Unterschreitung der Grenzwerte bzw. zur Verwendung von Ersatzstoffen und Wahl geeigneter Produktionstechniken überprüfen und unterstützen
- **Umgekehrte Produktmigration?**
  - Einsteigerprodukte für den Profibereich geeignet?